

## KoReS – Studie

### Selbsthilfefreundlichkeit und Kooperation mit der Selbsthilfe in Rehabilitationskliniken

Einladung zur Teilnahme  
an der Studie

gefördert durch



**Deutsche  
Rentenversicherung**

Bund

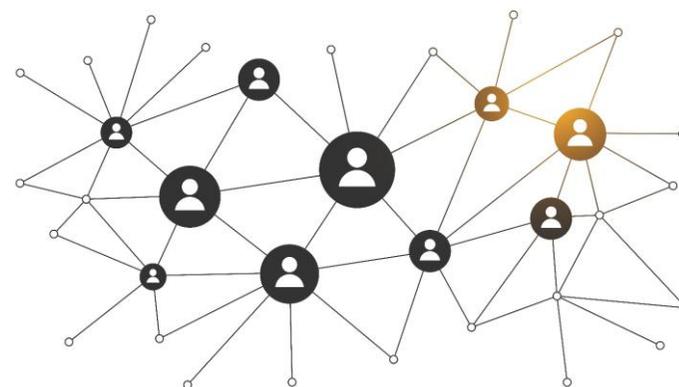
### Sehr geehrte Teilnehmende,

wir laden Sie herzlich ein, sich an unserer Studie zur Kooperation zwischen Rehakliniken und der gemeinschaftlichen Selbsthilfe zu beteiligen. Die Online-Befragung ist Teil des KoReS-Projekts, welches vom Institut für Medizinische Soziologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) zusammen mit dem Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen (SPiG) durchgeführt wird.

### Hintergrund

Gemeinschaftliche Selbsthilfe ist eine wichtige Ergänzung zur medizinischen Rehabilitation, da sie nachhaltig zur Krankheitsbewältigung und langfristigen Stabilisierung des Rehabilitationserfolges beitragen kann. Dies wird insbesondere von der Deutschen Rentenversicherung und der Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation seit vielen Jahren hervorgehoben.

Rehakliniken nehmen dabei eine strategisch bedeutsame Position ein, da sie der Ort sind, an dem sich Rehabilitand:innen nach der Akutbehandlung intensiv mit ihrer weiteren gesundheitsbezogenen Lebensführung und ihrem Selbstmanagement auseinandersetzen. Somit ist dieser Zeitpunkt ideal, um über Selbsthilfegruppen zu informieren und Wege in die Selbsthilfe aufzuzeigen. Eine systematische Kooperation mit Selbsthilfegruppen und -kontaktstellen kann die Vermittlung in die Selbsthilfe erleichtern und die Patientenorientierung stärken. Es fehlen bislang empirische Daten zum realen Kooperationsgeschehen zwischen Rehaeinrichtungen und der Selbsthilfe.



### Ziele der Studie

- Untersuchung der förderlichen sowie hinderlichen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für die Kooperation zwischen Rehakliniken und Selbsthilfe
- Evaluation der jeweiligen Bedarfe der Rehakliniken und der Selbsthilfe sowie der Möglichkeiten und Grenzen einer Kooperation
- Abbildung des Kooperationsgeschehens unter besonderer Berücksichtigung des Konzepts der Selbsthilfefreundlichkeit
- Modelle gelungener Kooperation identifizieren
- Patientenorientierte Zusammenarbeit zwischen Reha und Selbsthilfe stärken
- Handlungsempfehlungen zur Umsetzung von Selbsthilfefreundlichkeit für die Nachhaltigkeit von Reha-Maßnahmen entwickeln

## Nutzen Ihrer Teilnahme

- Das Kooperationsgeschehen zwischen Reha und Selbsthilfe kann deutschlandweit für unterschiedliche Erkrankungen erfasst werden.
- Die Ergebnisse der Befragung zeigen, wie patientenorientierte Kooperationen zwischen Rehakliniken und Selbsthilfe unter Berücksichtigung der Machbarkeit umgesetzt bzw. gestärkt werden können.
- Sie leisten einen Beitrag zur Verbesserung der Information und Aufklärung über Selbsthilfe und der Vermittlung von Betroffenen in Selbsthilfegruppen.
- Informationen über Kooperationen zwischen Rehakliniken und der Selbsthilfe können weiter verbreitet werden.



## Informationen zur Teilnahme

- Teilnehmen können alle Mitglieder von Selbsthilfegruppen in Deutschland. Wir suchen jeweils ein Mitglied pro Selbsthilfegruppe, das bereit und in der Lage ist, Auskunft über die (potenzielle) Zusammenarbeit mit Reha-Einrichtungen oder die Bedeutung der Selbsthilfe für Reha-Einrichtungen und deren Patient:innen zu geben.
- Wir möchten explizit auch Mitglieder von Selbsthilfegruppen *ohne* Kooperation mit Reha-Einrichtungen bitten, an der Umfrage teilzunehmen, denn insbesondere diese Perspektive ist für die Fragestellung und Ausgewogenheit der Ergebnisse wichtig.
- Die Befragung erfolgt *online*. Über den Link [www.uke.de/kores/reha.html](http://www.uke.de/kores/reha.html) oder den QR-Code gelangen Sie zum Fragebogen:



- **Dauer:** ca. 20 Minuten (je nach Erfahrungshintergrund, ggf. auch kürzer)
- Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns und/oder besuchen Sie die Projektwebsite unter [www.uke.de/kores](http://www.uke.de/kores).

## Kontakt

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Institut für Medizinische Soziologie  
Martinistraße 52  
Gebäude W37, 8. OG  
20246 Hamburg

**Projektleitung:** Dr. Christopher Kofahl  
Tel.: 040 7410-54266  
[kofahl@uke.de](mailto:kofahl@uke.de)

**Ansprechpartnerin:** Andrea Parkhouse  
Tel.: 040 7410-53396  
[a.parkhouse@uke.de](mailto:a.parkhouse@uke.de)

**Website:** [www.uke.de/kores](http://www.uke.de/kores)

## Kooperationspartner



- Das bundesweite Netzwerk „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen“ (SPIG) fördert seit 2009 systematisch die Verbreitung des Konzepts der Selbsthilfefreundlichkeit.

■ **Website:** [www.selbsthilfefreundlichkeit.de](http://www.selbsthilfefreundlichkeit.de)

■ **Netzwerkkoordination & Geschäftsführung:** Ines Krahn  
Tel.: 030 921 006 480  
[Krahn@selbsthilfefreundlichkeit.de](mailto:Krahn@selbsthilfefreundlichkeit.de)